Calwer Wochenblatt

№ 172. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 25. Juli 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. Floßsperre.

Für den Monat August d. J. ist **Floßsperre** auf der **Nagold** verhängt.

Calw, 25. Juli 1908.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Z. Calw. Eine schöne Anerkennung wurde den Ausstellern von Lehrlingsarbeiten bei der diesjährigen Landesausstellung in Heilbronn zu teil, indem von 6 eingesandten Arbeiten 5 prämiert wurden, und zwar mit I. und III. Preisen, mit der Note „rechtgut" und „gut bis rechtgut". Die Preise bestehen: I. Pr. 20 ℳ, II. Pr. 10 ℳ Sparkasseneinlagen, III. Pr. ein Buch. Von den Gesellenstücken, welche im Georgenäum ausgestellt waren, hätten noch mehrere zugelassen werden können, leider konnten sich die Meister nicht hierzu entschließen. Es sollte dieses Resultat, welches beweist, daß hier auch gute Arbeit geliefert werden kann, ein Ansporn sein für diejenigen Meister, welche gleichgültig einer solchen staatlichen Veranstaltung gegenüberstehen. Eine solche Anerkennung ist doch gleich ehrend für Meister wie Lehrling.

Wildbad 24. Juli. Die am vergangenen Sonntage der ungünstigen Witterung wegen aufgehobene Enzpromenade-Beleuchtung mit großem Feuerwerk und Konzert findet bestimmt an diesem Sonntage statt. Nach Beendigung wird ein Zug nach Pforzheim mit Anschlüssen eingelegt.

Stuttgart 24. Juli. Der Gemeinderat hat in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, das Gehalt des Oberbürgermeisters von 18000 ℳ auf 20000 ℳ zu erhöhen. Das im Falle der Pensionierung zugesagte Ruhegehalt wurde gleichfalls und zwar von 9000 ℳ auf 12000 ℳ erhöht. Ein Vorschlag, das Gehalt um 3000 ℳ zu erhöhen, hatte keinen Anklang gefunden.

Stuttgart 24. Juli. (Auf den preußischen Eisenbahnen.) Kürzlich wurde von den schwäbischen Eisenbahnen gemeldet, daß ein Extrazug zum Ebinger Sängerfest zwischen Sigmaringen und Ebingen stecken geblieben ist und fünfviertel Stunden liegen bleiben mußte. Nun lesen wir in der „Frankfurter Zeitung", das Gerücht von einem Unfall bei Hanau war vermutlich dadurch entstanden, daß an der Maschine des Extrazugs von Naumburg nahe bei Wächtersbach die Kurbelstange brach. Der Zug mußte auf freier Strecke drei Stunden liegen, bis ihn eine Reservemaschine nach Frankfurt beförderte. Den unfreiwilligen Aufenthalt benutzten die Turner dazu, die Wagen mit frischem Waldgrün zu schmücken. — Also nicht nur im Schwabenlande können Züge stecken bleiben; das passiert im großen Vaterlande auch.

Stuttgart 24. Juli. In Untertürkheim ist die Schullehrerswitwe Frau Berta Mack geb. Wörnle im Alter von 56 Jahren gestorben. Die in weiten Kreisen des Landes bekannte Entschlafene hat den größten Teil ihres Vermögens, ungefähr 10000 ℳ zu wohltätigen Zwecken verwendet.

Tübingen 22. Juli. (Strafkammer.) Die in auswärtigen Diensten stehenden Kinder des Taglöhners Hohl in Ostelsheim schicken hin und wieder Ersparnisse nach Hause, gehen aber nicht immer vorsichtig zu Werke. Eine in Rexingen bedienstete Tochter sandte um Ostern herum ein Paket an ihre Eltern und legte demselben 25 ℳ von ihrem Lohne bei, das Paket kam an, aber ohne Geld. Aehnlich erging es einer Wäschesendung von einem Sohne in Pforzheim, die der Wäsch beigelegten 2 ℳ fehlten in dem Paket. Der Verdacht, die 25 ℳ aus dem Paket — das allerdings nur mit einer Schnur zugebunden war — entwendet zu haben, lenkte sich auf den Postboten Repphun von Ostelsheim. Er leugnete und wurde mangelnden Beweises halber außer Verfolgung gesetzt. Im Januar und Februar sandten Kinder des Hohl von Pforzheim aus mittels Einzahlung je 5 ℳ an ihren Vater. Die Behändigung dieser Anweisungen lag Repphun ob, angeblich, weil er Hohl oder dessen Ehefrau auf seinen Bestellgängen nie angetroffen habe, trennte er die Abschnitte von den Anweisungskarten ab und sandte erstere mit den Geldern an Hohl, während er die Empfangsbescheinigungen mit dem Namen des Hohl unterzeichnete und die so gefälschten Quittungen dem Postamt in Schaffhausen als echte vorlegte. Repphun wurde zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

⊙ Die Strafkammer in Tübingen sprach am 23. ds. Mts. den Gipser Emil Stückel von Althengstett, welcher der fahrlässigen Tötung des Alteisenhändlers Johannes Kübler von Pforzheim beschuldigt war, frei. Es handelt sich um den bekannten Vorfall vom 22. Mai l. J. auf der Straße Calw—Althengstett. Dem Freigesprochenen konnte sein Vorbringen nicht widerlegt werden, daß Kübler trotz Glockenzeichen und Warnungsrufen gerade unmittelbar vor sein Rad gelaufen sei. Kübler fiel damals auf den Hinterkopf, erlitt einen Schädelbruch und starb in der Nacht zum 23. Mai.

Endersbach OA. Waiblingen 23. Juli. Mit dem Einheimsen von Roggen, Dinkel, Weizen und Gerste hat die Getreideernte ihren Anfang genommen. Die Fruchtfelder stehen durchweg üppig und schön und geben nicht nur an Körnern, sondern auch an Stroh eine sehr gute Ernte. Die Obstaussichten gestalten sich verschiedenartig, je nach Lage der Güterstücke; der Ertrag ist auf der Höhe in den besten Obstlagen viel geringer als in der Niederung. Die Wein-

Das Modell.

Kriminalroman von Edmund Mitchell.

(Fortsetzung.)

Gerechter Gott! Während wir unten verhandelten, ist ein Dieb hier gewesen.

Du hast recht; es ist ja alles klar. Was wird sie sagen?

Die Erwähnung der Fremden brachte mich auf einen Gedanken, der mir blitzschnell durch den Kopf schoß.

Ein Verbündeter! rief ich. Hinters Licht geführt wie die Kinder bei Gott!

Ich stürzte hinaus, um nach unten zu stürmen, ehe die freche Betrügerin sich aus dem Staube machen könnte.

Aber sie stand unmittelbar hinter mir. Sie war mir die Treppe hinauf gefolgt. Die tödliche Blässe auf ihrem Gesicht, der entsetzte Ausdruck ihrer großen, schwarzen Augen, ihr rascher Atem, ihre aufs Herz gepreßte Hand verrieten mir, daß sie ahnte, es habe sich etwas sehr Unangenehmes ereignet.

Die Briefe? Wo sind die Briefe? keuchte sie, in das Zimmer tretend.

Ich konnte nur auf die am Boden liegenden Papiere deuten.

Gestohlen? rief sie in grenzenloser Bestürzung.

Gestohlen, allem Anschein nach, erwiderte ich.

Jetzt wandte sie sich mir zu mit einem Blicke voll so tödlichen Hasses und einem Aufschrei ohnmächtiger Wut, wie ich sie niemals mehr in den Augen von den Lippen einer Frau zu sehen und zu hören hoffe.

Sie sind es, dem ich dies zu verdanken habe, zischte sie.

Fünftes Kapitel.

Die zornige Erregung der Frau übte auf mich ganz dieselbe ernüchternde Wirkung aus wie ein kaltes Sturzbad. Als ich mich umgewandt und nach einem Blick in ihr entsetztes Gesicht erkannt hatte, daß meine erste Vermutung, sie sei an der Entwendung der Papiere beteiligt, unbegründet sei, war ich geneigt gewesen, Sterlings Gefühl der Demütigung beim Eingestehen dieses unerklärlichen Unglücksfalls zu teilen. Dort stand er — das getreue Abbild eines niedergeschmetterten und zerknirschten Missetäters. Was mich selbst betrifft, so hatte der beleidigende Vorwurf, den sie mir ins Gesicht geschleudert hatte, und zwar der Ton, in dem er geäußert worden, mehr noch als die Worte selbst, tatsächlich jede Regung des Mitgefühls, die mein Herz ergriffen hatte, erstickt. Und wie das Mitleid verschwand, so kehrte die kühle Ueberlegung zurück. Der Ausbruch der Leidenschaft war, wie ich fest überzeugt war, nicht der einer schuldbewußten, verzweifelten irrenden Frau mit gebrochenem Herzen, sondern eher der einer wütenden Rachsucht, die sich an der Ausführung irgend eines schändlichen Planes gehindert sieht.

Ich stand schweigend da und überließ die Erklärungen meinem Freunde.

Bei Gott, ich bin trostlos, stammelte er niedergeschlagen.

Sind sie fort, unwiderruflich fort? fragte die Dame jetzt wieder ruhiger, da sie mit ihm sprach, aber mit einer namenlosen Angst in der Stimme.

Die Frage schien Sterling eine Erleichterung zu gewähren; sie gab ihm einen Anlaß zur Tätigkeit. Er beugte sich nieder und zog das Schubfach heraus, das augenscheinlich allein von den Dieben durchsucht worden war. Es war das gewöhnliche Kastenschubfach eines französischen Schreibtisches, innen mit Fächern, einer Abteilung für Geld, einem besonders ver-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

berge stehen sehr schön und haben reichlichen Traubenansatz. Auch zeigen sie überall ein gesundes Grün, eine Folge fleißigen Schwefelns und Spritzens.

Waiblingen 24. Juli. Wie erinnerlich ist der Weinbärtner Dietelbach in Stetten zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er den Polizeidiener des Bretterdiebstahls beschuldigt hatte. Dietelbach sollte jetzt seine Strafe antreten, ist aber spurlos verschwunden. In der Gemeinde Stetten geht das Gerücht, es habe sich ein Zeuge für die Wahrheit der Dietelbachschen Behauptung gefunden. Um so größeres Aufsehen erregt sein Verschwinden.

Vom Remstal 23. Juli. Vor einigen Tagen trafen Weinbauinspektor Mährlen und Landwirtschaftslehrer Hänlen bei uns ein, um die Rebengelände in Groß- und Kleinheppach gründlich zu untersuchen, weil in den letzten Jahren einige kleine Reblausherde entdeckt worden waren. Zu der mühevollen Arbeit, die mehrere Wochen dauern wird, wurden etwa 100 Mann aufgeboten. Begonnen wurde mit der Untersuchung der hofkammerlichen Weinberge. Dieselben sind frei von den gefürchteten Schmarotzern. In Großheppach wurde ein unbedeutender Reblausherd gefunden. Von den Behörden werden sofort die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung der Weiterverbreitung getroffen. Im allgemeinen berechtigen unsere Weinberge zu den besten Hoffnungen. Durch den Schimmel wurde namhafter Schaden angerichtet, Blattfallkrankheit und Lederbeerkrankheit treten weniger heftig auf.

Gerabronn 24. Juli. Der Knecht, welcher in Großbärenweiler durch das Herannahen eines Automobils verunglückte, ist gestern in Schrozberg im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. Ueber den Unfall konnte er noch gerichtlich vernommen werden.

Essingen OA. Gmünd 24. Juli. Einem Weideschäfer aus dem Badischen, der gegenwärtig hier hütet, sind infolge zu reichlichen Genusses von Grünfutter seine Tiere derart aufgelaufen, daß, wie die „Gmünder Zeitung" berichtet, sechszehn Hämmel auf freiem Felde getötet werden mußten. Der Rest der Herde konnte gerettet werden. Der Schaden beträgt mehrere hundert Mark.

Freudenstadt 24. Juli. Am Dienstag abend, den 21. ds Mts., ereignete sich bei der Ueberfahrt des letzten Zugs nach Klosterreichenbach über den Wegübergang zwischen Baiersbronn und Klosterreichenboch ein Unglücksfall. Ein mit Scheiterholz beladener Wagen, der von Klosterreichenbach nach Obertal fahren wollte, passierte in dem Augenblick, als der Zug heranfuhr, den Wegübergang. Der Wagen wurde von der Maschine erfaßt und fortgeschleudert, sodaß der größte Teil des Holzes vor und unter die Maschine zu liegen kam. Der Fuhrmann und das eine Pferd wurde zur Seite geworfen; das andere Pferd wurde seines Geschirres entledigt und ging davon. Der Fuhrmann und die Pferde erlitten keine nennenswerte Verletzungen. Dagegen ist der Wagen total demoliert. Das Lokomotivpersonal, das mit dem Schrecken davonkam, trifft keine Schuld. Infolge der herrschenden Dunkelheit konnte das Fuhrwerk nur auf kurze Entfernung gesehen werden, sodaß der Zug nicht mehr zum Halten gebracht, aber die Geschwindigkeit desselben wesentlich vermindert werden konnte. Der Fuhrmann scheint geschlafen zu haben; auch soll er kein Licht mit sich geführt haben. Der Zug fuhr mit einer Verspätung von ¾ Stunden weiter. (Grenz.)

Oberndorf 24. Juli. Bei der heute im hiesigen Oberamt vorgenommenen Landtagswahl haben von 7101 Wahlberechtigten 6479 giltige Stimmen abgegeben. Davon fielen auf den seitherigen Abgeordneten Arbeitersekretär Andre (Ztr.) 3355, auf Redakteur Roth (Vp.) 1891 und auf Stolle (Soz.) 1233 Stimmen. Andre, dessen Wahl vom Landtag für ungiltig erklärt worden war, ist somit gleich im ersten Wahlgang mit einer Mehrheit von 231 Stimmen wiedergewählt worden. Bei der Wahl am 5. Dez. 1906 waren für Dr. Milczewsky (D. P.) 494, Harttmann (Vp.) 1496, Andre (Ztr.) 2647, Stolle (Soz.) 1117 Stimmen abgegeben worden. Die Nachwahl am 18. Dez. 1906 hatte dann für Andre 3057 und für Harttmann 3049 Stimmen ergeben. Die damalige Mehrheit Andre's hatte nur 8 Stimmen betragen.

Schramberg 23. Juli. (Ungetreuer Kassier.) Der Kassier H. Heizmann des hiesigen Metallarbeiterverbands ist mit 1170 ℳ flüchtig gegangen. H. hatte anscheinend schon seit einiger Zeit die Revisoren über einen Abmangel in seiner Kasse zu täuschen gewußt. Einer angesagten außerordentlichen Revision entzog er sich durch eine fingierte Reise nach Stuttgart. Die noch vorhandenen Gelder hieß er mitgehen.

Friedrichshafen 24. Juli. Das Deutsche Volksblatt erzählt: Im Schloßgarten lustwandelte ein heller Sachse ohne Eintrittskarte und ohne Begleitung. Als der wachhabende Landjäger einen Ausweis von dem verdächtigen Spaziergänger forderte, behauptete er, keinen solchen zu besitzen. Bei der hierauf erfolgten Durchsicht seiner Brieftasche wurden 800 ℳ in bar und ein Brief zu Tage gefördert, in welchem seine Frau die Mitteilung machte, der Gerichtsvollzieher habe alles versiegelt, doch habe sie noch recht viel beiseite schaffen können. Dieser Ausweis genügte, um den sauberen Patron unter Aufsicht in seine Heimat zu befördern.

Berlin 24. Juli. Der Reichskanzler wird wahrscheinlich seinen Sommerurlaub in diesem Jahre unterbrechen. Man nimmt an, daß Fürst Bülow sich auf längere Zeit nach Berlin begeben wird, um den Vorberatungen zur Reichsfinanzreform im preußischen Staatsministerium zu präsidieren, sobald die Pläne für diese Reform erst greifbare Gestalt gewonnen haben. Darüber, ob der Reichskanzler dem interparlamentarischen Kongreß oder dem Pressekongreß in Berlin beiwohnen wird, ist zur Zeit noch nichts bestimmt.

Berlin 24. Juli. Graf Zeppelin, erhielt, wie der Lokalanzeiger berichtet, zu seinem 70. Geburtstag u. a. auch eine Gratulation von seinem ehemaligen „Feind", dem über 80 Jahre alten Gendarm Köhler aus der Umgegend von Nancy, der 1870, als Graf Zeppelin seinen verwegenen Rekognoszierungsritt ins Elsaß unternahm, sich ihm mit anderen Kameraden entgegenstellte. Der alte Herr steht mit dem Grafen Zeppelin schon seit langem in freundschaftlichem, brieflichem Verkehr und hat jetzt auch ein herzliches Dankschreiben von seinem ehemaligen Gegner erhalten.

Spandau 24. Juli. Die Spandauer Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich gestern Abend mit einem Antrage, wonach dem Grafen Zeppelin vom deutschen Volke eine Nationalspende in Höhe von etwa 6½ Millionen Mark dargebracht werden soll. Auf Spandau würden nach der Einwohnerzahl 7500 ℳ Anteil entfallen. Die Antragsteller schlagen vor, daß der Spandauer Magistrat auf dem brandenburgischen Städtetage und auf dem deutschen Städtetage diese Spende in der Weise befürworten soll, daß alle deutschen Gemeinden pro Kopf der Bevölkerung 10 ₰ aufbringen sollen, was zusammen rund 6½ Millionen ℳ ausmachen würde. Motiviert wurde der Antrag mit der national-deutschen und kulturellen Bedeutung der Erfindung des Grafen Zeppelin. Durch die Spende soll der Bau weiterer Luftschiffe und die Fortsetzung der Versuche mit lenkbaren Ballons in großem Maßstabe ermöglicht werden. Der Antrag ist bereits von der Mehrheit der Stadtverordneten unterschrieben und wurde dem Magistrat zur weiteren Behandlung überwiesen.

Paris 24. Juli. Das lenkbare Luftschiff „Republique" unternahm unter Julliot's Leitung eine Versuchsfahrt, die befriedigte. Die Schnelligkeit ist durch eine Aenderung der Schrauben größer geworden.

Kandersteg 24. Juli. In der letzten Nacht wurde im Lötschbergtunnel unter dem Gadmental die Kander angebohrt. Die Kander scheint an dieser Stelle einen tiefen Schlund oder einen unterirdischen Seitenarm zu besitzen. Durch die Anbohrung wurde das Wasser der über dem Tunnel fließenden Kander in den Tunnel durchgedrückt. Dabei wurden 25 italienische Arbeiter

---

schließbaren Fache für wichtige Papiere und Wertsachen in der Hinterwand. Sterling schüttete den gesamten Inhalt auf die Platte des Schreibtisches und begann ratlos unter den Papieren zu suchen.

Pah! Der ungeduldige Ausruf rührte von der Fremden her. Sie deutete nachdrücklich auf die Spuren eines Meißels, die sowohl an der Außenfläche wie an der Innenseite des Schubfaches sichtbar waren.

Ach ja, ein regelrechter Einbruch, das ist ganz klar, sagte Sterling, während er immer noch den Haufen Papiere durchwühlte.

Vermissen Sie sonst noch etwas? fragte sie.

Lassen Sie mich sehen, erwiderte er. Es lag ein Päckchen mit ein paar hundert Francs in dem Schubfach. Auch dies ist verschwunden.

Dann ist der Mann vielleicht doch nur ein gewöhnlicher Dieb gewesen. Sehen Sie noch einmal nach.

Sterling kam ihrem Wunsche nach, durchsuchte alles sorgfältig und wandte jedes Blatt Papier einzeln um. Aber das versiegelte Kuvert fand sich bestimmt nicht mehr vor.

Sie sehen, sagte er, gerade als Sie ankamen, hatten Herr Hylton und ich das Ding in der Hand. In der Tat standen wir gerade im Begriff, den Umschlag zu öffnen, als Ihr Läuten ertönte. Ich legte das Päckchen Briefe in das Schubfach zurück und drehte den Schlüssel um. Wenn uns nun ein Dieb beobachtet hat — er blickte auf die großen Oberlichtfenster im Dache, von denen eins, wie ich jetzt erst bemerkte, offen stand — so hat er auch jenes Kuvert gesehen, und da er es zweifellos für wertvoll hielt, weil es so sorgfältig gesiegelt war, so wird er es sich außer dem Gelde angeeignet haben.

Oder auch umgekehrt, erwiederte die Dame bitter, beinahe höhnisch, er kam wie ich hierher, um die Papiere zu holen, und da er das Geld sah, steckte er es ebenfalls in seine Tasche.

Das ist keineswegs ausgeschlossen, Madame, entgegnete Sterling, durch ihren Ton offenbar beleidigt, denn er richtete sich mit ruhiger Würde empor und sprach mit studierter Höflichkeit. Jede von beiden Annahmen kann die richtige sein. Sie sind vielleicht besser imstande als ich, hierin zu entscheiden.

Sie sah, daß sie einen Fehler begangen hatte, und änderte sofort ihren Ton.

Was können wir nun tun? fragte sie bittend und bahnte sich dadurch wieder am leichtesten den Weg zu Sterlings Herzen.

Augenscheinlich hatte sie sich inzwischen ein Bild von ihm gemacht und wußte sehr wohl, daß dieser ritterliche, gutherzige Mann niemals glücklicher war, als wenn er jemand — und namentlich einer Frau — im Unglück beistehen konnte.

Ich denke, ich werde die Sache der Polizei übergeben müssen, erwiderte er zögernd.

Nein, bitte, tun Sie das nicht, versetzte sie, während sich ein erschreckter Ausdruck in ihren Augen zeigte; versprechen Sie mir, es nicht zu tun.

Warum nicht?

Weil jene Briefe mir gehören, ihr Geheimnis ist mein Geheimnis! Wenn sich die Polizei einmischt, so wird der Skandal aller Welt bekannt.

Wiederum legte diese Frau, die in so wunderbarer Weise ihre Stimmungen zu wechseln verstand, eine solche Weichheit des Bittens in Ton und Blick, daß sie beinahe unwiderstehlich war.

Und bevor ich noch eingreifen konnte, wenn ich überhaupt den Wunsch gehegt hätte, es zu tun, hatte Sterling ihr das verlangte Versprechen gegeben.

Nun gut, erklärte er zuvorkommend; die Polizei soll nicht benachrichtigt werden.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

verschüttet. Zwei Pferde sind durch die Steine erschlagen worden. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange. Sie werden durch das ausfließende Schuttwasser sehr erschwert. Das Unglück ereignete sich um 3 Uhr früh auf der Nordseite des Tunnels, wo bei einer Sprengung durch Dynamit, die 2400 m vor dem Tunnelportal ausgeführt wurde, ein gewaltiger Wassereinbruch erfolgte. Das Wasser füllte auf eine Strecke von 1000 m den Stollen und schwemmmte alles weg. Etwa 25 Arbeiter sind dabei ertrunken. Der Eingang in den Kanal war bis jetzt unmöglich. Gegen mittag war erst ein Arbeiter gerettet. Einer wurde schwer verletzt geborgen.

London 24. Juli. Das neue lenkbare Armee-Luftschiff „Nully Secundus 2" wurde gestern in Farnborough aus der Ballonhalle genommen und wird womöglich heute seine Probefahrt antreten.

Die Arbeiter-Witwen- und Waisenversicherung.

Nach dem § 15 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 soll die Witwen- und Waisenversicherung, für die die Mittel durch die Kapitalisierung gewisser Zollerträge aus dem Zollgesetz geschaffen werden, am 1. Januar 1910 in Kraft treten. Der Reichstag wird daher in seiner nächsten Tagung genötigt sein, sich mit dieser wichtigen Frage zu befassen, die voraussichtlich im Anschluß an die Reform der übrigen Arbeitergesetze gelöst werden wird. Ueber die Grundzüge der neuen Versicherung ist natürlich noch nichts Näheres bekannt. Man wird jedoch erwarten dürfen, daß sie sich an die am 1. Juni 1907 ins Leben getretenen Invaliden-, Witwen- und Waisen-Versicherungskassen der Seeberufsgenossenschaft anlehnen wird, deren Organisation sich ihrerseits wieder eng an die Organisation der Invaliden- und Altersversicherung anlehnt.

Es werden dort Wochenbeiträge nach 5 Lohnklassen in der Höhe von 20, 26, 32, 40 und 46 ₰ erhoben, die je zur Hälfte von Arbeitern und Unternehmern gezahlt werden. Dafür gewährt die Kasse einmal ein Witwengeld, das je nach den Lohnklassen 30—50 ℳ jährlich beträgt, und ferner für jedes noch nicht 15 Jahre alte Kind ein Waisengeld in derselben Höhe. Während aber die Invaliden-, Witwen- und Waisen-Versicherungskassen der Seeberufsgenossenschaft nur einer ziemlich eng begrenzten Zahl von Teilnehmern zugute kommen, hat die allgemeine Witwen- und Waisenversicherung, die jetzt ins Leben gerufen werden soll, es von Anfang an mit einer sehr großen Zahl von Teilnehmern zu tun. Ueber ihre Zahl wird die Regierung wohl schon Erhebungen angestellt haben, doch liegen der Oeffentlichkeit noch keine bestimmten Zahlen darüber vor. Von sachverständiger volkswirtschaftlicher Seite wird berechnet, daß es sich dabei um ungefähr 400000 Witwen- und 900000 Waisenrenten handeln dürfte, zu welchen Verpflichtungen noch besondere Beihilfen für Wöchnerinnen und Säuglinge treten würden.

Die Kosten für die Witwenrenten würden sich bei dem Durchschnittssatze von 130 Mark auf 52 Millionen Mark, die Waisenrenten bei einem Durchschnittssatze von 66 Mark auf 59,4 Millionen Mark belaufen, wozu dann noch die auf etwa 8½ Millionen Mark geschätzten Kosten für Nebenleistungen kommen würden. Daraus ergibt sich, daß die gesamten jährlichen Kosten für die Witwen- und Waisenversicherung etwa 120 Millionen Mark betragen würden. Das ist eine neue und gewaltige Last, die das deutsche Volk im Interesse der Witwen und Waisen seiner Arbeiter sich aufbürdet, und es spricht für die Opferwilligkeit der bürgerlichen Parteien, daß sie sich zu diesem gewaltigen Opfer aus eigenem Antriebe entschlossen haben — vielleicht gerade weil die Witwen und Waisen zu den Aermsten der Armen gehören und weit weniger als die sozialdemokratische Arbeiterschaft in der Lage sind, ihre Wünsche und Klagen an das Ohr der ausschlaggebenden Stellen gelangen zu lassen.

Möge auch dieses große Werk dazu beitragen, daß manche aus Sorge ums tägliche Brot geflossene Träne in Zukunft getrocknet wird und daß sich weiterhin auch gerade in den Kreisen der Arbeiter und der unteren Volksschichten der Gedanke festwurzele und ausbreite, daß der Staat und das heutige Wirtschaftsleben es nicht darauf anlegen, den Armen zu unterdrücken und ihn auszunutzen, sondern gerade ihn zu unterstützen und zu heben.

Voraussichtliche Witterung:
Heiter bis wechselnd bewölkt, warm, Neigung zu Gewitterbildung.

Standesamt Calw.

Geborene.

23. Juli. Rudolf, S. d. Martin Hölzle, Tagl. hier.

Getraute.

18. Juli. Albert Gottlieb Münch, Schlosser und Marie Friedrike Riemann.

Gestorbene.

19. Juli. Georg Christian Eisenhardt, Witwer, 69 Jahre alt.

22. „ Rosine Dorotea Bubeck, geb. Diehl, Weingärtners Wwe. hier, 75 Jahre alt.

Reklameteil.

„Knorr-Sos" würzt famos Suppen, Gemüse, Ragouts, Salate 2c.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister für den Darlehenskassenverein Holzbronn e. G. m. u. H. wurde heute eingetragen:

In der Generalversammlung vom 5. Juli 1908 wurde das Vorstandsmitglied Jakob Bischer zum Stellvertreter des Vorstehers und an Stelle des weggezogenen Vorstandsmitglieds Michael Bischer der Acciser Christof Wacker in Holzbronn in den Vorstand gewählt.

Calw, den 21. Juli 1908.

Amtsrichter Ehmann.

Unterreichenbach.

Am nächsten **Montag, den 27. ds. Mts.**, findet hier

Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu höflich einladet
Den 21. Juli 1908.

der Gemeinderat.

K. Forstamt Stammheim,
OA. Calw.

Nadelholz-Stammholz-, Beigholz- und Reisig-Verkauf

am Freitag, den 7. August, vorm. 9 Uhr, im Waldhorn in Stammheim aus Staatswald Kohlplatte, Felsenweg, Waldsteige, Keutheimerberg, Dickemer Schlößle und Florsack:

44 Fichten, 4 Tannen, 5 Forchen mit Langholz Fm. 11 I., 19 II., 18 III., 5 IV., 1 V. Kl.; Sägholz 9 I., 1 II. Kl. Scheidholz aus den Distrikten Dickemer Wald, Stammheimermark, Weiler, Lerchenhäule und Wasserbaum: Rm. 4 Buchen Prügel, Nadelholz: 6 Rugel, 6 Scheiter, 5 Prügel, 206 Anbruch, 9 Flächenlose ungebundenes Nadelreisig geschätzt zu 460 Wellen.

Gute Holzkoffer

hält stets vorrätig
Schaible, Schreiner.

Calw.

Flächenlose-Verkauf

am **Montag, den 27. Juli, vormitt. 10 Uhr,** im Gasthaus z. „Schwane" hier, aus den Stadtwaldungen Stahlächer, Walkmühleberg und Spitalberg: **10 Flächenlose, worunter solche mit Laub- und Nadelholzstangen zu Baumstützen geeignet.**

Gemeinderat.

Karl Flik
Rosa Sattler
Verlobte.
Althengstett, Juli 1908.

600 Mark

werden gegen doppelte Gütersicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Calw.
Sonntag Vormittag 11—12 Uhr
(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Landwirtschaftlicher Consumverein Calw.

Die Ortsrechner werden gebeten, **Bestellungen auf Thomasmehl für den Herbst jetzt schon einzuschicken.** Bei späterer Bestellung übernimmt der Lieferant keine Garantie für rechtzeitige Lieferung. In den Werken fällt z. Zt. sehr wenig Thomasmehl an; es ist darum sehr gesucht.

Der Vorstand.
Fr. Gärtner.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die gegen Johannes Wurster, Lammwirt u. Johannes Wurster, Bauer, beide von hier, bei der Waldarbeit gebrauchten beleidigenden Aussagen als unwahr mit Bedauern zurück.

Agenbach, den 23. Juli 1908.

Matth. Kalmbach.

Gesehen:
Schultheiß Wolf.

Freundliche

Wohnung

auf 1. Oktober an kleine ruhige Familie zu vermieten

Wilh. Haydt,
Lederstraße.

Koll. Möbel-Politur,

das Beste auf diesem Gebiet, gibt selbst ganz unansehlich gewordenen Stücken ihren früheren Glanz. — Unentbehrlich für **Hotels, Pensionen** und **Private**; ferner: **„Rosol" Wanzentod,** sicher wirkendes Radikal-Mittel, in Flaschen à 50 ₰. Alleinverkauf:

Fr. Lamparter a. Markt.

Für die Einmachzeit empfehle ich Pergamentpapier, per Bogen 5 Pfg., ferner führe ich alle Sorten Papiere, Briefumschläge, Geschäftsbücher, Schulhefte, Tinten, Federn u. Bleistifte etc. auf Lager. Zu billigen Preisen: Billetpapiere, Geschäftsbriefpapiere in Oktav-, Quart- u. Kanzleiformaten; Papierservietten u. Butterbrotpapiere; Pausbogen, Touristentrinkbecher à 5 Pfg., Küchenschrankpapiere und -Spitzen; glatte und gerippte Seidenpapiere; Contobüchlein und Durchschreibbücher u. s. w.

Paul Olpp, Buchhandlung,
Telefon 92.

Jugend

verleiht ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint.** Alles dies erzeugt die **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

à St. 50 ₰ bei **Amalie Feldweg, M. Haußmann** (Friseur Schneider's Nachf.), **H. Weiser, Wilh. Winz,** Friseur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Waldkaffee Schnauffer.

Am **Montag Abend** findet

Konzert der Calwer Stadtkapelle

statt, wozu höfl. einladet

Carl Schnauffer.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

—— Der Weg auf die Hermannstraße ist beleuchtet. ——

Badischer Hof, Calw.

Konzert.

Aus Anlaß des Hieherkommens des **Stuttgarter Kistenklubs** am **nächsten Sonntag,** findet von Nachmittags 4 Uhr ab, durch eine Abteilung **Militärmusik Konzert** im Garten statt. Eintritt frei.

Frauenarzt Dr. A. Wagner,

Stuttgart, 12 A Schlossstrasse,

ist von der Reise zurückgekehrt.

Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur

MAGGI's Würze. Unerreicht in Würzekraft u. Aroma! Angelegentlichst empfohlen von

Otto Stikel.

Radfahrer-Verein Nagold.

„All Heil!"

Anläßlich unseres am **Sonntag, den 2. August,** stattfindenden

10jährigen Stiftungsfeste

verbunden mit

Bannerweihe,

Preiskorso, Straßenrennen, Reigen und Langsamfahren,

beehren wir uns, Freunde und Gönner von hier und auswärts ergebenst einzuladen.

Der Festausschuß.

Suevia-Essig gesetzlich geschützt

Bester Einmach-Essig. Kein Kochen nötig.

Man verlange ausdrücklich **„Suevia"!**

Fabrikant: **Wilhelm Alber, Feuerbach,**

Essig- und Senf-Fabrik.

Verkaufsstellen: **Otto Stikel, Calw; H. Wirth,** Konditor, **Hirsau.**

Auf dem Wege von Hirsau nach Calmbach ging ein **goldener Ring** mit Monogramm R. P.

verloren.

Abzugeben gegen gute Belohnung im **Hotel Hirsch & Lamm** in Hirsau.

Kurzgesägtes trockenes

Abfallholz,

Einspännerwagen Mk. 8.—,
Zweispännerwagen „ 15.—,
extra große Fuhren,

empfiehlt bei prompter Lieferung

L. Kaercher,
Sägwerk Hirsau.

Tüchtiger

Platzarbeiter

kann sofort eintreten bei Obigem.

L. Bader, Mostkonserven-
Fabrik, **Ulm a. D.**

patentamtl. geschützt!

Nur ☛ Bader's Mostkonserven

ergeben ein Getränk, das von **echtem Obstmost** nicht zu unterscheiden ist; es ist deshalb der beste u. billigste Ersatz für

Apfelmost!

Nicht zu verwechseln mit Substanzen, Mostersatzstoffen u. dergl.

Es stellt sich

das Liter auf ca. 6 Pfg.

Pakete zu	50	100	150 Ltr.
	1.60	3.—	4.50 ℳ
„Extra"-	50	100	150 Ltr.
Qualität	1.90	3.50	5.20 ℳ

Niederlagen in

Calw: Schneider, Küfermeister,
Gechingen: Christian Süßer, Küfer,
Rotfelden: Friedr. Stoll, Küfer,
Stammheim: Jak. Seeger, Küfer.

Auf 1. August wird ein freundliches, möbliertes

Zimmer

gesucht.

Anträge unter S 88 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wichtiges
Volksgetränk
Gesunder
Apfelmost

wird wieder erzeugt durch
HEIMEN's MOSTEXTRACT
Hauptbest: natürl. Extract aus Früchten
Erfrischendes, erfrischendes, haltbares Hausgetränk.
Über 5-6 Pfg. Kostenersparnis
Portion 150 Liter Mk. 3.20 · 50 Liter Mk. 1.25
ANTON HEIMEN, PFORZHEIM.

Calw: K. O. Vinçon, Fr. Lamparter (Kern's Nachfolger), Conditor Häußler, **Liebenzell:** Gustav Ernst, Küfermstr. **Hirsau:** Joh. Brenner, Küfermeister, **Ostelsheim:** Amtsdiener König, **Unterreichenbach:** K. Buckler Witwe, **Althengstett:** K. Weiß, **Neuhausen:** E. Jungeberle, **Neubulach:** H. Culmbach, **Schömberg:** Friedrich Mönch, **Stammheim:** H. Kirchherr, Küfermeister, **Sommenhardt:** J. Schwarz, Hdlg., **Teinach:** W. Rentschler, Bäckerm. **Neuhengstett:** Ludw. Jourdan, **Simmozheim:** Jak. Roth, **Unterhaugstett:** G. Kusterer & Hirsch, **Ottenbronn:** G. Burkhardt.

Wo keine Niederlage wird eine solche errichtet.

Althengstett.

Ein noch gutes

Tafelklavier

verkauft

Wohlgemuth z. Traube.

Englische Biskuits, Cocosbutter

in frischer Ware empfiehlt

Ad. Lutz.

Tüchtiger

Platzarbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

E. L. Wagner,
Ernstmühl.

Reutlingen, Kanzleistraße 14, — früher Bartenschlager.

Hans Wiest & Friedr. Kohler

Langjährige Praxis als Zuschneider.

Anfertigung von Herrengarderobe und Damenkostüms

bis zu den feinsten Ausführungen.

Garantie für eleganten Sitz. Billigste Berechnung.

Annahmestelle für Calw und Umgebung: Herr Gg. Kohler, Schneidermeister beim Rößle.

☛ **Konfektion und Berufskleider** in besten Qualitäten **stets auf Lager.** ☚

Ernst Schall a. Paul Schmi
Generalver
Passage Bureau

Ganze und gequetschte

Corinthen,

bester Qualität, empfiehlt

Adolf Leonhardt.

Sparsame und kluge Hausfrauen

kaufen nur

Birkel's Schwaben-Nudel Schwabenstifte

weil nur aus Eier und Mehl, garantiert farb- und wasserfrei, daher am billigsten u. ausgiebigsten. Alleinige Fabrikanten: **B. Birkel Söhne,** Eierteigwarenfabrik, Schorndorf. In **Calw** zu haben bei

G. Pfeiffer.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Fruchtbranntwein

zum Ansetzen empfiehlt

Aug. Dollinger.

Wie neu wird Jeder

mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 ₰ bei

Georg Pfeiffer, Calw.

Schweinemastfutter

sowie alle gangbaren **Kraftfuttermittel** fabrizieren unter ständiger Kontrolle des **Rheinischen Bauernvereins Porzer Werke in Cöln.**

Plüß-Staufer-Kitt

ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei

Hermann Beisser.

Zur Lieferung von

Kautschukstempeln

in modernen Schriften

empfiehlt sich die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw